

Laibacher Zeitung.

Nr. 124.

Mittwoch am 3. Juni

1857.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 1 fl. 30 kr., halbjährig 6 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. n. f. w. In diesen Gebühren ist noch der Insertionsstempel pr. 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionsstempels).

Amtslicher Theil.

S. E. P. P. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. Mai d. J. dem Beihaltungs-Diplome des zum kaiserlich französischen Generalkonsul für Venedig ernannten Charles François Edouard Herbert das kaiserliche Exequatur allergnädigst zu erteilen geruht.

Der Minister des Innern hat den Statthalterei-Konzipisten Vincenz Schimann zum Statthalterei-Sekretär in Steiermark ernannt.

Der Minister des Innern hat im Einverständnisse mit dem Justizminister den Bezirksamts-Altuar Karl Krall zum Adjunkten bei einem gemischten Bezirksamte in Nieder-Oesterreich ernannt.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Beförderungen:

Im Romanen-banater 13ten Grenz-Infanterie-Regimente: der Major Theodor Imöhl, vom deutsch-banater 12. Grenz-Infanterie-Regimente zum Oberstleutnant, und der Hauptmann Georg Scharić Ritter v. Branik, ebenfalls vom 12. Grenz-Inf. Regimente, zum Major;

Im deutsch-banater 12. Grenz-Infanterie-Regimente: der Hauptmann Franz Mihonović, vom romanen-banater 13. Grenz-Infanterie-Regimente, zum Major; endlich

im Ublanen-Regimente Kaiser Alexander von Rußland Nr. 11: der Rittmeister Wenzel Ritter Benischko v. Dobroslaw, vom Ublanen-Regimente König beider Sizilien Nr. 12, zum Major.

Uebersetzungen:

Der Oberstleutnant Alexis Kukuljević v. Sacci, des romanen-banater 13ten, zum deutsch-banater 12. Grenz-Infanterie-Regimente; und

der Major Friedrich Berres Edler v. Perez, vom Ublanen-Regimente Kaiser Alexander von Rußland Nr. 11, zum Ublanen-Regimente König beider Sizilien Nr. 12.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreich.

Wien, 31. Mai. Die feierliche Jahresitzung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, welche gestern abgehalten wurde, eröffnete Sr. Excellenz der Herr Minister Freih. v. Bach mit einer kurzen Ansprache, in welcher er mit freudiger Anerkennung des erfolgreichen zehnjährigen Wirkens der Akademie gedenkte. Schließlich widmete er dem Andenken des ersten Präsidenten der Akademie, dem Freiherrn Hammer-Purgstall, einige Worte der Erinnerung.

Die Reihe der Vorträge eröffnete der Präsident der Akademie, Freiherr v. Baumgartner, mit einer Abhandlung über die Rangordnung der edlen Metalle als Geldstoffe. In einer klaren Darstellung wies Herr Baumgartner nach, daß Gold und Silber die an ein allgemeines Tauschmittel gestellten Anforderungen, unter allen Metallen zumeist befriedige. Beide sind in einem gegebenen bestimmten Maße bereits vorhanden, sie setzen sowohl mechanischen, wie chemischen Kräften einen großen Widerstand entgegen, und die Mühe des Auffindens, des Gewinnens und Reinigens schützt sie vor zu vielseitigem Gebrauch und Verwendung. Die Erfahrung hat dargelegt, daß sie in ihrem durchschnittlichen Werthe ziemlich konstant bleiben. Besonders kommen diese Eigenschaften jedoch dem Golde zu, und deshalb sei es eine erfreuliche Thatsache, daß man allmählig zur Goldwährung übergehe. Hieraus stammte der General-Sekretär Dr. Schrötter Bericht über die Wirksamkeit der Akademie im abgelaufenen Jahre und die vorgefallenen Veränderungen ab.

Als eines der für die Akademie erfreulichsten

Ereignisse bezeichnete der Herr Sekretär die Aufforderung Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Max, sich an der Expedition der „Novara“ durch Absendung von zwei Mitgliedern zu betheiligen. Die Wahl der Fächer überließ man der Akademie. Als ein weiteres Zeichen der Allerh. Gnade bezeichnete der Hr. Sekretär die Genehmigung der Wahl des Erzherzogs Max und des Herrn Ministers Freiherrn v. Bach zu Ehrenmitgliedern, sowie die Ueberlassung des alten Universitätsgebäudes an die kais. Akademie. Die Verluste, welche die Akademie im abgelaufenen Jahre erlitt, waren sehr herbe. Es starben, Paul Maria Partsch (3. Oktober 1856), der sich um die Geologie in Oesterreich reiche Verdienste erworben; der als tüchtiger Mathematiker bekannte Professor Salomon (2. Juli 1856); der berühmte Ichthyologe Johann Jakob Hefel (1. März 1857), und endlich Freiherr Hammer-Purgstall (23. Nov. 1856), dessen Verlust der Herr Sekretär als den empfindlichsten bezeichnete, den die Akademie überhaupt noch erlitten.

Von den ausgeschriebenen Preisen lief nur auf den einen „Bestimmung der Krystallgestalten und der optischen Verhältnisse in chemischen Laboratorien erzeugter Produkte“ eine Arbeit ein. Zu der am 27. Mai d. J. abgehaltenen Sitzung wurde derselbe als Preis (250 Dukaten) vollkommen würdig erkannt.

Der Herr Präsident eröffnete nun vor der Versammlung das versiegelte Convent, welches den Namen des Einsenders enthielt, und verkündete Dr. Joseph Grailich als den Verfasser der gekrönten Preisschrift. Die Bemerkung des Herrn Präsidenten, daß er in demselben mit inniger Freude einen Oesterreicher erkenne, wurde mit allgemeiner Theilnahme aufgenommen.

In einem höchst geistreichen, gehaltvollen Vortrage wies nun Professor Poggendorff die Wichtigkeit der Mathematik für die Wissenschaft und Bildung überhaupt und besonders für alle Zweige der Naturwissenschaft nach. Wir können nicht umhin, eine Stelle aus dieser Rede zu zitieren: „Im Gebiete der Physik sagte der geehrte Herr Redner, hat die Mathematik bisher nur die Rolle einer Hilfswissenschaft gespielt. Wir wissen nicht, ob die Erscheinungen des Magnetismus einem Gleichgewichtszustande oder elektrischen Strömen um die kleinsten Theilchen entsprechen. Wir wissen nicht, ob die Elektrizität ein einfacher oder aus positiven und negativen Elementen zusammengesetzter Stoff, oder auch wieder nur eine Modifikation der Körper sei. Das Experiment sagt uns nur, daß alle diese verschieden benannten Agentien in inniger Beziehung zu einander stehen, und daß man auch im Stande sei, das eine in das andere zu verwandeln. Es steht auch nicht zu erwarten, daß in das innerste Gefüge der Materie bis zu den Urkräften derselben das Experiment jemals dringen werde, und es wird die endliche Lösung dieses größten aller Probleme auch wieder der Mathematik vorbehalten bleiben, denn nur mit ihrer Hilfe läßt sich der große Gedanke fassen und verfolgen, das Weltall aus einem einzigen Grundgesetze zu konstruieren und nicht bloß alle Erscheinungen auf dieses zurückzuführen, sondern auch schließlich zur vollkommenen Festigung des Wissenschaftes darzuthun, daß sich nur dieses eine Gesetz und weiter kein anderes mit der Gesamtheit der Erscheinungen vertrage.“

Rauschender Beifall folgte diesem Vortrage, welcher jedenfalls den Glanzpunkt der diesjährigen feierlichen Sitzung bildete.

Schließlich suchte Herr Dr. Chmel in einem Vortrage darzuthun, daß die Kulturgeschichte Oesterreichs sei. Um dies zu lösen, bedarf es vieler Vorarbeiten, und zu diesen suchte der geehrte Redner aufzuwecken und aufzumuntern. Die großartigste Vorarbeit hierzu wäre eine Austria sacra, ferner ein Austria nobilis, eine Kriegsgeschichte u. s. w. Mit einem „Hoch Oesterreich und sein Kaiser“ schloß der Redner seinen Vortrag und zugleich die ganze Sitzung. (Wanderer.)

— In Folge des kaiserlichen Patentes vom 9. Februar 1857 und der hierüber erlassenen Ministerial-Berordnung vom 15. Febr. 1857, womit ein neues Paßsystem eingeführt worden ist, haben die Bestimmungen des §. 102 der Dienstinstruktion für die Poststationen vom 6. Dezember 1855 u. u. über die Ausweisung mit Pässen oder Passirschein von Seite der Poststationen außer Anwendung zu kommen.

— Ihre Majestät die Kaiserin Karolina Augusta haben der Krippenanstalt einen Betrag von 200 fl. und der im Zuge befindlichen Errichtung zweier für die Pfarrbezirke St. Peter, St. Kaspar und St. Stefan vorzugsweise bestimmten Zellen der Probedefer Kleinkinder-Bewahranstalt einen Betrag von 500 fl. gewidmet.

— Se. E. Hoh. Erzherzog Ferdinand Max beabsichtigt, nach Beendigung der Weltumsegelung der Fregatte „Novara“ zwei Werke im Drucke erscheinen zu lassen, deren eines die Beobachtungen, Erörterungen und Beschreibungen, welche in allen den verschiedenen Fächern der Wissenschaft bei Gelegenheit dieser Expedition gemacht wurden, ausführlich enthalten soll, während das zweite, dem größeren Publikum zugänglich, als einfache Reisebeschreibung anzusehen sein wird.

— Se. Eminenz der Herr Kardinal-Erzbischof v. Saulsk, welcher auf der Rückreise von Rom nach Agram begriffen ist, traf den 29. Mai in Wien ein, und hat Ihre Eminenzen den Herrn Kardinal-Erzbischof Dinar Ritter v. Rauscher, den apostolischen Nuntius, Erzbischof de Lucca, und andere Würdenträger besucht.

— Der diesjährige Rector magnificus der Prager Hochschule, Herr Professor Dr. Schlupp, wird der Universität ein schönes Andenken an seine Amtswirksamkeit hinterlassen. Er hat nämlich auf seine Kosten die Kapelle in der großen Aula des Karolins restaurieren lassen und sind die bezüglich Arbeiten an dieser im Jahre 1856 erbauten und im Jahre 1821 zum letzten Male renovierten Kapelle so eben beendet worden. Zugleich hat er die Fenster der Kapelle mit schönen Glasmalereien versehen lassen und hiedurch diesem sehenswerthen Kunstdenkmal eine neue Zierde verliehen.

— Aus Jászberény berichtet die „P. D. Z.“ nachträglich:

Am Tage der Anwesenheit Ihrer Majestäten in Jászberény, am 24. Mai in der vierten Nachmittagsstunde, wurde einem wackeren Bürger der Stadt, dem Kürschnermeister Andreas Mendel, ein Söhnlein geboren. Kein Wunder, daß von den Angehörigen das frohe Familienergebnis mit dem Anlasse des allgemeinen Jubels in pietätvolle Beziehung gebracht und wie ein besonderer Glückstern empfunden wurde; was dieß Gefühl eingab, wurde sofort im Drange des Herzens ausgeführt.

Noch während der Allerhöchsten Gastafel erschien die Großmutter des Kindes, um Sr. Majestät dem Kaiser die Bitte zu Füßen zu legen, bei dem Neugeborenen Pathensitze zu vertreten.

Der Monarch nahm diese Bitte mit Huld und Freundlichkeit auf und gerubte den Herrn Statthalterei-Vizepräsidenten, Freiherrn v. Auguß, als Allerhöchste Stellvertreter zur Taufe zu entsenden. Der Taufakt wurde am folgenden Tage, dem 24. Mai, Morgens um 5 Uhr durch den hochw. Herrn Erlauer Erzbischof v. Bartakovich feierlich vollzogen und den hochbeglückten Eltern des Täuflings von Sr. Erz. dem Herrn FML. Grafen Grüne über Allerhöchsten Befehl ein Pathengeschenk von 20 Stück Dukaten überreicht.

Wie ein Blitz hat sich die Kunde dieser gnädigsten Herablassung Sr. Majestät unter der Bevölkerung verbreitet, und der Enthusiasmus, den die Kunde erregte, gab sich bei der Abfahrt Ihrer Majestäten in unbeschreiblichem Jubel kund. Wer den so begeisterten, hingebungsvollen Charakter dieses ritterlichen Völkchens kennt, wird ermessen können, in welchem Grade der Enthusiasmus gesteigert werden mußte, seitdem bereits von der Weiterreise aus über

Allerhöchsten Befehl den getreuen Jazygiern und Rumaniern bekannt gegeben wurde, daß Ihre Majestät die Kaiserin, gerührt von dem herzlichen Empfange, welcher von der Bevölkerung Jazygiens und Rumaniens bereitet worden, allergnädigst beschloffen haben, den Jazygiern und Rumaniern je eine Fahne als spezielles kaiserliches Geschenk zu widmen.

Pesth, Ofen, 28. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin haben den nachbenannten, im Bereiche der beiden Schwesterstädte gelegenen Wohlthätigkeitsanstalten folgende Beträge als momentane Unterstützung allergnädigst zu bewilligen gerührt.

Dem Frauenverein in Ofen 300 fl.
Dem Konvente der Elisabethinerinnen in Ofen 400 „

Dem Pesther Frauenverein 400 fl.
und den barmherzigen Schwestern in Pesth 300 „

Ferner gerührt Ihre Majestät die Kaiserin nebst diesen momentanen Unterstützungs-Beträgen nachbenannten Humanitäts-Anstalten die zur Erhaltung eines Platzes erforderlichen jährlichen Beträge, vom heurigen Jahre angefangen, zuzusichern, und zwar:

Dem vom Ofner wohlthätigen Frauenvereine unterhaltenen weiblichen Versorgungshause jährlich 60 fl.
dem Kinderspitale in Pesth jährlich 60 „

und der Pesther Säuglingsbewahr-Anstalt jährlich 60 „

welche Beträge den genannten Anstalten vom kommenden Jahre angefangen stets im Monate Mai zuzuschießen haben werden.

Dem „M. Z.“ wird aus Karlsburg in Siebenbürgen nachträglich über die dortige Ueberschwemmung eine grauenhafte Episode mitgetheilt. Der Schiffseigner D. aus Urad wurde mit seinen mit Salz beladenen Schiffen bei dem Dorfe Limba unweit von Karlsburg von den Fluthen ereilt; die dort ausgebundenen Schiffe standen durch zwei Tage inmitten eines unabsehbaren Meeres, am dritten Tage wurden dieselben von den in der Erde eingeschlagenen und durch das hohe Wasser gelockerten Pfählen, an welchen sie befestigt waren, losgerissen und mit Blitzesschnelle von den Wogen des entseesselten Elementes abwärts und gegen die Brücke von Marosporto getrieben; D. befand sich mit seiner Frau und seinem Kinde auf einem dieser Schiffe. Noch einen Blüchenschuß von der Brücke entfernt, ruft D. den Seinigen ein herzzerreißendes Lebewohl zu und springt in eines der am Ufer angebundenen Schiffe, während sein verlassenes Fahrzeug unter dem Aufschrei der darauf Zurückgebliebenen der Brücke zugeschleudert wird.

Ein heftiger Anstoß — und das Fahrzeug bleibt Gottlob — unverfehrt stehen; durch die Bemühungen des Salzamts-Beamten K. und einiger wackern Szegediner Schiffleute wurden Frau und Kind aus ihrer todesdrohenden Lage befreit. aber es war auch schon die höchste Zeit, denn einen Augenblick später rennt ein zweites von den Wogen herangeschwemmtes Schiff an das kaum verlassene an und in tausend Trümmer zerfällt; sinkt dieses in die Tiefe der Fluthen. — Unterdessen war jedoch das Schiff, auf welches D. sich gerettet hatte, gleichfalls von den Wellen mit fortgerissen worden und der kaum der Gefahr Entgangene sieht sich abermals in Todesgefahr; doch zum Glück klammert er sich an einen Pfeiler an, wo er eine halbe Stunde um sein Leben zittert, bis es endlich gelang, auch ihn von dort zu befreien und auf's Trockne zu bringen.

Wie der „Kronstädter Zeitung“ aus Großwarden geschrieben wird, haben die großen Wasserergießungen in den ersten Maitagen am Elbin und an der Marosch zwar nicht geringen, aber doch keinen so großen Schaden angerichtet, als die Schilderung der ersten Berichte fürchten ließ.

In Troppau sind mehrere Gewerksleute um die Bewilligung zur Errichtung eines Ausbillskassenvereins nach dem Muster des gleichen Vereines in Laibach eingeschritten. Die vorgelegten, der Handelskammer zur Begutachtung mitgetheilten Statuten wurden von dieser als mangelhaft erkannt, und ein neuer von ihr ausgearbeiteter Statutenentwurf, welchem in der Hauptsache ganz die Statuten des Laibacher Ausbillskassenvereins mit nur wenigen durch locale Verhältnisse gebotenen Abänderungen zum Grunde liegen, der Landesregierung zur Genehmigung empfohlen.

Verna, 29. Mai. Se. Erzelenz der Herr F.M. Graf Radezky befand sich gestern ganz befriedigend, schlief nach Mitternacht gut und befindet sich auch heute den Umständen angemessen und befriedigend.

Verna, 30. Mai. Se. Erzelenz der Herr F.M. Graf Radezky hat die Nacht ruhig geschlafen, der Krankheitsverlauf ist regelmäßig.

Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Herr General-Gouverneur, Erzherzog Ferdinand Max, hat sich als Mitglied der Anstalt zum Schutze der aus dem Gefängnisse entlassenen Sträflinge einschreiben lassen, um zur größeren Entwicklung dieser wichtigen

Anstalt beizutragen, indem er derselben zugleich aus seiner Privat-Chatouille 1000 Lire anweisen ließ.

Deutschland.

Nach dem jüngst vom Magistrat der Stadtverordnetenversammlung in Berlin vorgelegten Nachweis über den Zustand der Gefellen- und Fabrikarbeiter-Kassen, sowie der nicht künftigen Kranken- und Sterbekassen bei Ablauf des Jahres 1836 waren in dem genannten Jahre 109 solcher Kassen mit 101.819 Mitgliedern vorhanden, und die laufenden Beträge betrugen 250.312 Thaler. Die Ausgaben dagegen 186.458 Thlr., und verblieb Ultimo 1836 ein Kassenbestand von 190.590 Thlr.

Italienische Staaten.

Rom, 21. Mai. Das röm. Erzhause Monte di Pietà und seine Filiale haben während des vierwöchentlichen Aufenthaltes der Kaiserin Mutter von Rußland ganz unerhörte Geschäfte gemacht, da das Volk sich einbildete, Ihre Majestät werde alle Pfänder unter einem Scudo ihm einlösen lassen. Das ist nun zwar nicht geschehen. Dagegen hat Ihre Majestät gegen 6000 Bittgesuche um Unterstützung ohne Ausnahme mit kleineren oder größeren Gnadenbeweisen bedacht. Ueberhaupt aber zeigte dieser kaiserliche Besuch und der anderer ihm gefolgter russischer Magnaten-Familien während eines Monats bei 2.000.000 Thaler in Umlauf. Dabei nehmen die vielen angekauften Kunst-Gegenstände die erste Stelle ein; aber auch der bloße Artikel Blumen, welche für die Kaiserin, ihr Gefolge und andere russische Fremde aus Gärten und Villen zur Stadt kamen, lautete auf mehr als 1200 Thaler. Die Kaiserin verließ diesen Morgen Rom in bestem Wohlbefinden und fuhr nach Civitavecchia hinüber, um sich nach Genua einzuschiffen. Der heil. Vater wurde bereits in Perugia vom Erzherzog Karl von Toscana im Namen des Großherzogs begrüßt und zu einem Besuche nach Florenz eingeladen. Wenn der Papst in Bologna ist, will der Großherzog persönlich die Einladung nach seiner Hauptstadt erneuern. Es ist wahrscheinlich, daß Se. Heiligkeit ihr folgen wird.

In Genua wurde abermals ein Komplott unter den Sträflingen entdeckt, welches, im Falle es zum Ausbruche gelangt wäre, furchtbarere Folgen haben konnte, als das letzte im Val de Visager. Die Versionen lauten über dasselbe verschieden, doch scheint es gewiß, daß dasselbe am 20. während der Messe ausbrechen sollte. Wie es heißt, wurden bei mehreren Sträflingen Pistolen (?), Munition und Messer gefunden. Die Zahl der Sträflinge beträgt 900. Es ist daher nun natürlich, daß gegenüber dem furchtbaren Unfalle, welches diese Verbrecherrotte im Falle des Gelingens ihrer Pläne über die Stadt verbreiten könnte, die äußersten Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden. Zu diesen gehören die geladenen Kanonen, die allnächtlich vor den Schlafalen der Sträflinge aufgeführt werden.

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Obgleich über die Theilnahme der Opposition an den Wahlen noch sehr viel Unklarheit herrscht, so bietet die Liste der Franch-Comté doch einiges Bemerkenswerthe. Danach würden General Cavaignac in Douai, Garnier Pages in Valenciennes, Jules Favre in Lyon, Havin und Carnot (nach Anderen aber statt des Ersteren Cavaignac) in Paris, Marie im Departement der Yonne, Semard im Pas-de-Calais, Barthelémy, früher Mitglied der konstituierenden Versammlung, und Boffelet im Departement Eure-et-Loire als Kandidaten aufgestellt werden.

Großbritannien.

In der Sitzung des Oberhauses am 25. beantragte der Bischof von Oxford, den Artikel des neuen Ehescheidungs-gesetzes, wonach es geschiedenen Gatten gestattet ist, sich wieder zu verheirathen, zu streichen. Dieser Antrag wurde mit 53 gegen 47 Stimmen angenommen.

In der Sitzung des Unterhauses vom 26. d. M. las Lord Palmerston das Kriegsbudget vor. Eigentlich wäre dieß Sache des Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium, Sir J. Ramsden, gewesen. Da dieser jedoch noch ganz Keuling im Amte ist, so hat der Premier sich dieser Aufgabe unterzogen. Das Budget beläuft sich auf 9.023,360 Pfd. St., wozu noch 2,221,875 Pfd. St. für den sogenannten nicht-effektiven Dienst kommen. Im Ganzen findet im Vergleiche mit dem Budget des Jahres 1833—34 eine Erhöhung um 1,611,000 Pfd. St. statt. Vertheilt werden im Laufe der Sitzung 4,388,017 Pfd. St. für Sold, 553,055 Pfd. St. für vermischte Ausgaben, 50,282 Pfd. St. für Freiwilligenkorps und 184,909 Pfd. St. für das Departement des Kriegssekretärs und des Oberbefehlshabers des Heeres.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Mai. Der General en chef der Armee in Konstantinopel, Bassif Pascha, und seine gesammte Familie wäre beinahe ein Opfer

der Vergiftung geworden. Eine Stunde nach dem Mittagessen wurden er und dreißig andere Personen seines Hauses von heftigen Leibschmerzen ergriffen. Der herbeigerufene Arzt, Dr. Mongeri, erkannte diese als Folge der Vergiftung, und wendete die nöthigen Arzneimittel mit Erfolg an. Man ließ den Oberstoch kommen, welcher versicherte, daß er das grüne Pulver, womit er die Speisen gewürzt, stets benützt habe, und um von dessen Unschädlichkeit einen Beweis zu geben, verschlang er es in Gegenwart aller Anwesenden; allein zehn Minuten darauf krümmte er sich in Krämpfen, aus denen ihn die Kunst des Arztes nicht mehr zu retten vermochte. Man ließ ein ähnliches Pulver holen und entdeckte in demselben wirklich eine giftige Substanz. Der Krämer, welcher dasselbe feilbot, wurde sofort verhaftet.

Der „Globe du Danube“ enthält zwei neue Dokumente in Bezug auf die Angelegenheit der Donaufürstenthümer. Das erste derselben ist eine Adresse der Anhänger der Union an den französischen Kommissär Baron Talleyrand. Die Adresse enthält eine förmliche Erklärung zu Gunsten der Union, was um so bemerkenswerther, als dieselbe vom 22. April, von demselben Tage datirt ist, an welchem der Kaiser die Proklamation in Bezug auf die Gefahren erließ, welchen die öffentliche Ordnung ausgesetzt wäre, wenn nicht mit Strenge gegen die Urheber der Untriede eingeschritten würde.

Das zweite Dokument ist eine Petition der Moldauer an die Mitglieder der europäischen Kommission. Die Unterzeichner derselben wiederholen die bereits zweimal vorgebrachten Klagen gegen das Verfahren der gegenwärtigen Regierung.

Fürst Danilo scheint endlich, wie die Berichte aus Konstantinopel melden, den ihm ertheilten Rathschlägen gefolgt zu sein und der h. Pforte sich untergeordnet zu haben. Setinje soll, wie man aus Konstantinopel meldet, der Sitz eines diplomatischen Konfularkorps werden, und auch Lord Straford de Redcliffe soll bereits den britischen Vertreter daselbst ernannt haben. (Fr. Ztg.)

Durch den Lloyd-Dampfer „Amerika“ erhält die „Trierer Ztg.“ folgende neueste Nachrichten aus Asien:

Vier Tage, bevor die Nachricht von dem Abschlusse des Friedens nach Mohamra kam, nämlich am 1. April, hatten einige Kanonenboote und 300 Mann von dem 78. Regimente Hochländer Ahwas, einen ungefähr 90 englische Meilen entfernten, am Fluße Karun gelegenen Platz angegriffen, und obschon 8000 Mann Perser am andern Ufer aufgestellt waren, fast ohne Widerstand genommen. Große Vorräthe an Munition und Lebensmitteln wurden daselbst zerstört.

Ein Zemadar (einheimischer Offizier) des aufgelösten 34. Sepoy-Regiments wurde als Haupturheber der Widerseßlichkeit gehängt.

In Hongkong ist die Lage der Dinge unverändert. Ohne bedeutende Verstärkungen glaubt man nichts unternehmen zu können. Die einzige militärische Operation, welche Erwähnung verdient, war die Wegnahme von 11 Kriegsschiffen und 2 bewaffneten Vorkas durch Commodore Elliot in der Deep-Bai. Dagegen hatten die Mandarinen den Comprador der „Cybille“ nebst drei seiner Leute, die an's Land gestiegen waren, um Ochsen zu kaufen, gefangen genommen und nach Canton geschickt.

In Schanghai erregten die Erfolge der Rebellen große Besorgnisse. Die kaiserlichen Truppen machten Miene, in Masse Reißaus zu nehmen, wenn sie nicht ihren Sold erhielten und, um sich die nöthigen Mittel zu verschaffen, faßten die Behörden den Entschluß, den Opiumhandel zu legalisiren und mit einem Zoll von 12 Taels per Kiste zu belegen. — In den Distrikten des schwarzen Thees nimmt die Unordnung überhand. Bei Ranking sind keine neueren Bewegungen vorgekommen.

In einer Korrespondenz des „Offero. triestino“ aus Konstantinopel vom 22. heißt es, daß England sich in Montenegro vertreten zu lassen beabsichtige. Dieselbe meldet, auf Lord Redcliffe's Befehl habe sich der englische Konsul in Bosna Serai nach Montenegro begeben. Es sei von der Aufstellung eines besonderen Konsularagenten in Cetinje die Rede. England findet, wie es scheint, die montenegrinische Frage interessant genug, um sich mit derselben mehr zu beschäftigen, als es bisher geschehen.

Rußland.

Petersburg, 20. Mai. Am 7. d. M. ist die neue geistliche Mission nach Peking abgegangen; sie besteht aus einem Archimandriten, drei Mönchen, vier Studenten, einem Arzt und einem Maler. In Peking existiren zwei „orthodoxe“ Kirchen. Zuerst blieben die Missionen 10 Jahre in China, jetzt sollen sie in 6 Jahren wieder erneuert werden. Grund dieser kürzeren Frist ist das Klima China's, welches für die Russen stets sehr nachtheilig war, denn nicht eine einzige Mission ist bisher vollständig wieder nach Rußland zurückgekehrt. Uebrigens, so schreibt man der „Kön. Z.“, sind die Russen in Peking, da sie

nicht Profelytenmacherei und dgl. treiben, wohlgeleitet und der Art und der Maler haben in den besten Häusern Zutritt. Es waren russische Kriegsgefangene, welche im 17. Jahrhundert die Gründung eines gotisch-bischoflichen Gebäudes durch den Geistlichen Mayim Krontjeff veranlaßten.

Tagessneigkeiten.

Der „Presse“ wird aus Laibach geschrieben: Als eine wichtige Verbesserung im Eisenbahn-Verkehrswesen dürfte die neueste Erfindung des k. k. Ober-Ingenieurs Stokar zu Laibach angesehen werden, wodurch nämlich das Ein- und Aushängen der Kupplungen an Maschinen und Wagen sowohl beim Zusammenstellen der Trains, als auch bei den sonstigen vielfach erforderlichen Verschiebungen auf den Bahnhöfen nicht mehr durch unmittelbares Hineingreifen mit der Hand zwischen die Puffer, wodurch schon so viele Menschen verwundet, ja selbst getötet wurden, zu geschehen braucht; sondern es kann diese Verrichtung nun ganz bequem von der Seite des Wagens stehend viel rascher und mit vollkommener persönlicher Sicherheit mittelst eines einfachen und gar nicht kostspieligen Hebelwerkes ausgeführt werden. Wenn die Erfindung wirklich die Vortheile mit sich bringt, bemerkt die „Presse“, wie sie unser Korrespondent schreibt, so verdiente sie wohl von den Eisenbahn-Verwaltungen berücksichtigt zu werden.

Der k. k. Oberst Herr Schindlauer, welcher, wie bereits erwähnt, nach Persien und Arabien abgesendet wurde, um dort für die k. k. Geste die schönsten und tauglichsten Pferde einzukaufen, hat in Teheran drei Oesterreicher angebrochen: den einstigen Artillerie-Hauptmann Krzis mit einer Böhmin, den einstigen Husaren-Lieutenant Nemira, mit einer Frau aus Gradisch verheiratet, und den Mediziner Dr. Pollak, welcher gegenwärtig Leibarzt des Schahs ist. Madame Nemira bewirthete die Expedition mit Speisen, die ganz nach mährischer Art bereitet waren.

Eine geometrische Vermessung der Stadt Wien wird in Kürze vorgenommen werden. Nach den letzten Vermessungen bilden die Stadt und die Vorstädte eine ovale Figur; die ganze Länge derselben von der St. Marxer bis zur Rudolfsbrunnlinie mißt 3250 Klafter und die Breite vom Ende der Jägerzeile bis an die Gumpendorfer Linie 2560 Klafter, folglich beträgt die ganze Grundfläche innerhalb der Linie ungefähr 8 Mill. 612,000 Quadratklaster. Der Umkreis um alle Vorstädte macht 13,800 Klafter oder ungefähr $3\frac{1}{2}$ deutsche Meilen.

Der Schullehrer Franz Vachert ist nach Pfaffenhofen zurückgekehrt, da auch sein wiederholtes Aufsuchen, in Wien poetische Vorlesungen zu halten, wenig Hoffnung auf günstigen Erfolg zuließ.

Bisher war es bloß den Männern in Konstantinopel vergönnt, die Oper in Pera, der christlichen Vorstadt der türkischen Metropole, zu besuchen; die Frauen der Moslem kannten das Vergnügen nur vom Hörensagen, oder der glückliche kaiserliche Harem durch die vereinzeltten Vorstellungen in dem großen Saal des Palastes. Oft wurden von den türkischen Damen der reichen Familien Pläne geschmiedet, mit Hilfe europäischer Damenbekanntschaften im französischen Kostüm die verbotene Frucht zu genießen, doch diese oder jene Besorgnisse ließen sie im Augenblick der Ausführung des Planes nicht dazu kommen. Nun eröffnet sich ihnen auf ein Mal die Aussicht auf diesen längst ersehnten Genuß durch das obengedachte Unternehmen, das auf Aktien zu 5000 Piafter begründet ist, die, wie man hört, bereits sämmtlich von den Türken gezeichnet worden sind. Der glückliche Unternehmer ist Herr Raum, der Besitzer des Opernhauses in Pera. Das Haus selbst wird in der Dimension der Scala in Mailand ausgeführt werden, und neben der Oper wird auch das bei den Türken sehr beliebte Ballet vertreten sein. In Folge dieses Planes soll der bereits begonnene Bau eines Opernhauses neben dem neuen Palast in Dolmabahische wieder aufgegeben werden.

Die „Pr. Nov.“ berichten aus der Ortschaft Lukawec bei Pocom von einem sonderbaren Vorfalle. Am 20. Mai kam in das Schloß zu Lukawec ein Leinwandhändler, der bei dem herrschaftlichen Sekretär etwas von seiner Ware absetzte. Als Gaster über den Schloßgang zurückging, begegnete er einem Weibe, das ihn fragte, was er bei dem Sekretär verkauft hätte. Der Leinwandhändler antwortete und wollte weiter gehen; das Weib aber sagte zu ihm: Kommen Sie mit mir, ich kaufe ebenfalls. Sie führte ihn durch drei Zimmer, schloß das erste ab, ließ sich die Ware zeigen und wählte ein Stück im Werthe von 8 fl. 60 kr. Der Verkäufer kniete beim Korbe nieder, um seine Ware wieder zu ordnen. In demselben Augenblicke erhielt er einen heftigen Hieb mit der Schärfe eines Beiles in den Kopf, schnell sich zusammenraffend sprang er auf und wurde zugleich von einem zweiten Hiebe in die Stirne erreicht. Mit dem Aufwande der letzten Kraft faßte er die Mordwunde an der Hand, schleppte sie bis zur Thüre, da

er diese aber verschlossen fand, in formwährendem Ringen an das Fenster und rief um Hilfe. Schnell eilte man herbei und erbrach die Thüre. Mehrere warfen sich auf das Weib, das sich noch immer mit dem blutigen Beile wehrte und übergaben dieselbe in des dem Vorstand; später wurde sie dem Gerichte überliefert. In kurzer Zeit kam auch eine amtliche Kommission und mit dieser ärztliche Hilfe an. Der Verwundete hatte 300 Gulden bares Geld und für 500 Gulden Ware bei sich. Er wurde in ärztliche Behandlung genommen und wird, da die Wunde an der Stirne ziemlich tief ist, durch fünf Wochen ungefähr das Bett hüten müssen. Die Verbrecherin ist bereits 65 Jahre alt.

Ein Brand, der am 21. d. Mts. Nachmittags im Dorfe Zayod (Preßburger Komitat) ausbrach, legte 41 Häuser mit mehr als 20 Scheuern in Asche. Als Ursache dieses betrübenden Unglückes, der viele Familien brot- und obdachlos gemacht, bezeichnet man die Unvorsichtigkeit eines Bauers, welcher in seiner Scheuer mit brennender Tabakspfeife sich aufgehalten hatte.

In der Nacht vom 19. zum 20. brach in Kopyczynce (Galizien) durch Selbstentzündung eines Balkens über dem Herde eines Hauses Feuer aus, welches trotz der besten Hilfsleistung im Verlauf von kaum einer Stunde 13 Häuser verzehrte. Auch das k. k. Steueramt war der größten Gefahr ausgesetzt, jedoch bei dem eifrigen Bemühen der Steuerbeamten und Diener, der k. k. Gendarmerie und der k. k. Finanzwache wurden die Kassatrüben aus dem Gebäude fortgeschafft, so wie auch die Bücher fortgetragen.

Ein noch betrübenderes Brandunglück wird aus Cernowice (Böhmen) gemeldet, wo ein am 26ten Mai ausgebrochenes Feuer durch sieben Stunden so furchtbar wüthete, daß 225 Häuser eingestürzt wurden. Von der ganzen Häuseranzahl des unglücklichen Städtchens blieben nur 25 von dem verheerenden Elemente verschont.

In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag ereignete sich in Berlin ein ergreifendes Unglück. Das Dienstmädchen eines dortigen Kaufmanns war bei ihrer Beschäftigung eingeschlafen; die vor ihr stehende Küchenlampe war den in der Nähe hängenden Kleidungsstücken und Gardinen zu nahe gekommen und das Mädchen erwachte erst, als das Zimmer in lichten Flammen stand. Die durch das Geschrei aufgeweckten Hausgenossen eilten sogleich in die ausstoßende Kinderstube, wo die unglücklichen Eltern zwei ihrer Knaben von 10 und 8 Jahren durch den eingedrungenen Rauch bereits erstickt fanden; ein dritter Knabe wurde gerettet. Der Brand selbst wurde durch die herbeieilende Feuerwehr sofort gelöscht.

Der Prager Bürger Herr Ferdinand J. Zingerhut, hat eine „Preisanschreibung für ein böhmisch-Original-Drama aus der Geschichte der böhmisch-slavischen Nation“ beschlossen, um hierdurch der heimischen dramatischen Literatur einen frischen, kräftigen Impuls zu geben. Die näheren Bestimmungen dieser Preisanschreibung sind folgende: Der Prämienpreis ist auf 400 fl., außerdem das erste Aktessit auf 100 und das zweite Aktessit auf 50 fl. festgesetzt. Der Vorwurf des Drama muß der Geschichte des böhmisch-slavischen Volkes in Böhmen, Mähren, Schlesiens und der Slowakei entlehnt sein. Ueber die Preiswürdigkeit der bis zum 30. Mai 1859 einzusendenden Dramen entscheidet ein Ausschuss von neun Preisrichtern. (Prager Ztg.)

In Pesth wurde in den letzten Tagen ein weitläufiger Prozeß wegen Banknotenverfälschung abgehandelt. Die Angeeschuldigten waren Leute aus den besseren Ständen, darunter zwei ehemalige Stuhlrichter und deren Frauen. Das richterliche Erkenntniß lautete: Bei Constanze P-y, Antonie B. und Ludwig H-r auf Freisprechung; bei Karl v. P-y auf zehn, bei Johann P-o auf dreizehn Jahre, bei Albert B-y und Sigmund H-r auf lebenslängliche Kerkerhaft, nebst Verlust des Adels und Verurtheilung in Schadenersatz und Prozeßkosten. Die Frauen wurden sogleich in Freiheit gesetzt; bezüglich des freigesprochenen Ludwig H-r meldete der Staatsanwalt Verurtheilung an, sich vorbehaltend, nach Einsichtnahme in die Motivirung des Urtheils, dieselbe aufrecht zu erhalten oder nicht.

Telegraphische Depeschen.

Triest, 30. Mai. Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig ist sammt Gefolge heute auf dem Landwege nach Venedig abgereist.

Mailand, 29. Mai. Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand Max ist zur Begrüßung Sr. Heil. des Papstes über Modena nach dem Kirchenstaate abgereist.

Genä, 30. Mai. Wegen nicht befriedigenden Gesundheitszustandes in Montevideo werden Provenienzen von Uruguay und Rio della Plata verschärfter Kontinanz unterworfen.

Vologna, 30. Mai. Se. Heil. verläßt am

1. d. M. Pesaro und trifft Abends in Rimini ein; am 2. über St. Archangelo und Savignano nach Cesena; am 3. über Forlimpopoli nach Forlì; am 5. nach Faenza, am 7. und 8. Aufenthalt daselbst; am 9. Einzug in Bologna.

Paris, 31. Mai. Der „Moniteur“ meldet: Die Regierung werde bezüglich der Wahlen Kandidaten vorschlagen; andere Kandidaten erhalten die Freiheit aufzutreten, wenn die Verfassung nicht bedroht wird. Man hofft eine ungeheure Majorität für den Kaiser.

London, 31. Mai. Großfürst Konstantin ist gestern Mittags in Osborne angekommen, wurde von den Prinzen Adalbert und Wales empfangen, und wird bis morgen daselbst verweilen. Lord Palmerston und Clarendon befinden sich in Osborne, die Königin wird übermorgen nach London kommen.

Handels- und Geschäftsberichte.

Urad, 27. Mai. Der Umsatz war im Laufe dieser Wochenhälfte, namentlich in Weizen, sehr reich, und wurden einige tausend Mezen Banater Prima-Weizen à 9 fl. 30 kr. gekauft, welcher Preis jedoch heute nicht mehr zu erreichen ist.

Im Allgemeinen aber herrscht im Geschäft eine sehr zweifelhafte Stimmung, und bei den neuer so oft vorgekommenen Preisschwankungen entbehrt der Einkauf jeder nur annähernd festen Basis.

Kufuruz wurden circa 3000 Mezen für Brennerbedarf à 8 fl. 30 kr. per Kubel aus erster Hand gekauft.

Alle andern Artikel bleiben ungefragt. (Nr. 3.)

Schiffahrt in Triest.

Angekommen:

Am 28. Mai. Von Genua: Innocente, fard. Kapitän Bronzi, in 24 Tagen, mit verschied. Waren an J. C. Ritter u. Komp.

Am 29. Von Liverpool: Dampfer Calpe, engl. Kapitän Downes, in 20 Tagen, mit verschiedenen Waren an Gebrüder Bois de Chesne u. Komp.; von Sentari: Felice Fortunato, österr. Kapitän Bagatello, in 27 Tagen, mit Farbhölz an Dreier.

Am 30. Von Santorino: Panagia Plancano, griech. Kapitän Matha, in 26 Tagen, m. Santorinerde an den österr. Lloyd. (Tr. Ztg.)

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 30. Mai 1857.

Ein Wiener Mezen	Marktpreise		Magazinspreise	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	4	59 $\frac{1}{2}$	5	20
Korn	3	5 $\frac{1}{2}$	3	10
Halbfrucht	—	—	3	30
Gerste	2	59 $\frac{1}{2}$	3	—
Hirse	2	46 $\frac{1}{2}$	2	20
Hafer	2	44	2	42
Rufuruz	1	58 $\frac{1}{2}$	2	—
	3	$\frac{1}{2}$	3	6

Programm

- der 14. Monatsversammlung des historischen Vereins für Krain, welche Donnerstag am 4. Juni d. J. im Gymnasialkonferenzsaale abgehalten werden wird.
1. Professor Melzer, „Krainische Ehrenhalle“, ein Aufsatz eingereicht vom Herrn Cajetan Hueber, Pfarrvikar in Altoßlitz.
 2. Dr. Heinrich Costa, die ehemalige Charfreitagssprozession in Laibach.
 3. Direktor Nečasel Mittheilungen über das Laibacher Gymnasium.
 4. Pfarrer Elze, Bemerkungen zur Statistik von Krain.
 5. Professor Metelko, Wichtigkeit der Völker, Familien- und Ortsnamen für Geschichte und Sprachkunde.
 6. Professor Terstenjak, über den Gott Jaromogus.
 7. Dr. E. H. Costa, die ständische Verfassung Krains im 1792.

Vorläufige Konzertanzeige.

Der berühmte Cellist Kellermann wird, bei seiner Rückkehr aus Italien, in Laibach mehrere Konzerte, und zwar das erste schon im Verlaufe der künftigen Woche veranstalten. Bei dem europäischen Rufe dieses genialen Künstlers bemerken wir nur, daß er in jüngster Zeit in den beiden Städten Triest und Venedig, wie die dortigen Tagesblätter melden, die reichlichsten Lorbern erntete, und wir sind überzeugt, daß auch die blesigen Musikfreunde den Meister des Violoncelles herzlich willkommen heißen, und seine Konzerte sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreuen werden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.
Wien 30. Mai, Mittags 1 Uhr.

Eine matte, tendenzlose Börse. Industrie-Papiere wegen Geschäftslosigkeit gedrückt, weichend.

Staats-Papiere fest, nicht verändert. National-Anlehen und Grundentlastungs-Obligationen begehrt.

Devisen, besonders Paris, fest.

National-Anlehen zu 5% 84 1/2 - 84 1/2

Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5% 95 - 96

Lomb. Venet. Anlehen zu 5% 96 - 96 1/2

Staatschuldverschreibungen zu 5% 82 1/2 - 83

detto " 4 1/2% 73 1/2 - 73 1/2

detto " 4% 65 1/2 - 65 1/2

detto " 3% 50 1/2 - 50 1/2

detto " 2 1/2% 42 - 42 1/2

detto " 1% 16 1/2 - 16 1/2

Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. " 5% 96 -

Oedenburger detto detto " 5% 95 -

Peñalbar detto detto " 4% 95 -

Malländer detto detto " 4% 94 -

Grundentl.-Oblig. N. Dett. " 5% 88 1/2 - 88 1/2

detto v. Galizien, Ungarn u. zu 5% 80 - 81 1/2

detto der übrigen Kreise zu 5% 86 - 86 1/2

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 64 - 64 1/2

Potters-Anlehen v. J. 1834 334 - 335

detto " 1839 139 1/2 - 139 1/2

detto " 1854 zu 4% 110 1/2 - 110 1/2

Como Rentischeine 16 - 16 1/2

Galizische Pfandbriefe zu 4% 81 - 82

Nordbahn-Prior. Oblig. zu 5% 87 1/2 - 87 1/2

Gloggnitzer detto " 5% 82 - 83

Donau Dampfsch.-Oblig. " 5% 85 - 86

Lloyd detto (in Silber) " 5% 92 - 93

3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn

Gesellschaft zu 275 Frank. pr. Stück 111 1/2 - 112

Aktien der Nationalbank 1003 - 1004

5% Pfandbriefe der Nationalbank

12monatliche 99 1/2 - 99 1/2

Aktien der österr. Kredit-Anstalt 236 1/2 - 237

" " N. Dett. Kompt.-Ges. 123 1/2 - 123 1/2

" " Budweis-Einz.-Gmündner- 260 - 262

" " Eisenbahn 201 1/2 -

" " Nordbahn 277 1/2 - 277 1/2

" " Kaiserin-Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pSt. Einzahlung 100 1/2 - 100 1/2

" " Süd-Norddeutsche Verbindungsb. 106 1/2 - 106 1/2

" " Rhein-Bahn 100 1/2 - 100 1/2

" " Lomb.-Venet. Eisenbahn 257 1/2 - 257 1/2

" " Kaiser Franz Josef Orientbahn 197 1/2 - 198

" " Triester Lese 103 - 104

" " Donau-Dampfschiffahrts- 568 - 569

" " Gesellschaft 13. Emission 420 - 423

" " des Lloyd 74 - 75

" " der Pesther Aktien-Gesellschaft 64 - 65

" " Wiener Dampfsch.-Gesellschaft 27 - 28

" " Preßb. Lyrn. Eisenb. l. Emiss. 37 - 38

" " detto 2. Emiss. m. Priorit. 79 1/2 - 80

Güterh. 40 fl. Lese 27 1/2 - 27 1/2

Windischgrätz " 29 - 29 1/2

Waldstein " 14 1/2 - 14 1/2

Regleisch " 40 - 40 1/2

Salm " 39 1/2 - 39 1/2

St. Genois " 38 1/2 - 38 1/2

Polffy " 38 1/2 - 38 1/2

Clary " 38 1/2 - 38 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 2. Juni 1857.

Staatschuldverschreibungen zu 5 pSt. fl. in G.W. 82 7/8

detto aus der National-Anleihe zu 5 fl. in G.W. 84 7/16

Barlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl. 139 1/2

Grundentl.-Obligat. v. Nied. Oest. 88 5/8

Grundentlastungs-Obligationen von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenzien zu 5% 80 1/2

Banco-Aktien pr. Stück 1003 fl. in G.W.

Aktien der österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. pr. St. 235 1/4 fl. in G.W.

Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. G.W. 1985 fl. G.W.

Aktien der Elisabethbahn zu 200 fl. mit 30% Einzahlung pr. Stück 200 1/4 fl. in G.W.

Aktien Süd-Nord-Bahn-Verbindung zu 200 fl. mit 30% Einzahlung pr. St. 213 fl. in G.W.

Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G.W. 565 1/2 fl. G.W.

Lombardisch-venetianische Eisenbahn 254 1/2

Wechsel-Kurs vom 2. Juni 1857.

Kugsb. für 100 fl. Curr., Guld. 105 fl. Wfo.

Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Ver- 104 1/4 fl. 3 Monat.

einswähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld. 77 1/8 2 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld. 10.12 1/2 fl. 3 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 104 fl. 2 Monat.

Mailand, für 300 österr. Lire, Guld. 121 5/8 2 Monat.

Paris, für 300 Francs, Guld. 122 fl. 2 Monat.

Bukarest, für 1 Guld., Para 264 31 L. Sicht.

R. f. vollw. Münz-Dukaten, Agio 7 5/8

Anzeige

der hier angekommenen Fremden.

Den 31. Mai 1857.

Hr. Graf Leiningen, Gutsbesitzer, vom Lande. —

Hr. Graf Larisch, Gutsbesitzer, von Görz. — Hr.

Ritter v. Zichrenau, Gutsbesitzer, von Neustadt. —

Hr. Kramer, k. k. Hauptmann, von Lemberg. — Hr.

Schleffer, Doktor der Rechte, von Graz. — Hr. Ko-

new, schwed. General-Konsul, — Hr. Dr. Ahn, —

Hr. Galton, engl. Kaufmann, und — Hr. Kor, engl.

Kentier, von Triest. — Hr. Castelli, Banquier, von

Venedig. — Hr. Brochhoff, preuß. Kaufmann, — Hr.

Hiller, Ingenieur, und — Hr. v. Demel, Gutsbe-

sitzer, Gattin, von Wien.

Den 1. Juni. Hr. Joannes, k. k. Berg-Kom-

missär, von Zara. — Hr. Klaus, Bergverwalter, von

Hrastin. — Hr. Krainz, k. k. Beamte, von Graz.

— Hr. Dr. Dreier, Advokat, von Klagenfurt. —

Hr. Melzer, Gutsbesitzer, von Wien. — Hr. Licht-

felddt, engl. Rentier, von Triest. — Hr. Mayr, Han-

delsmann, von Venedig.

Den 2. Hr. Baron Gorizutti, k. k. Feldmar-

schall-Lieutenant, von Wildon. — Hr. v. Eivers, russ.

General, — Hr. Cromer, k. k. Statthalterei-Sekretär,

— Hr. v. Rosenörn, dänischer Gutsbesitzer, — Hr.

Bosin, Gutsbesitzer, — Hr. Pachy, Banquier, —

Hr. Martin, Ingenieur, — Hr. Bremer, schweiz.

Handelsmann, und — Hr. Pallatin, Handelsmann,

von Triest. — Hr. Hardtmuth, Bankbeamte, und —

Hr. Mettke, Handelsmann, von Wien.

3. 309. a (1) Nr. 3309.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß für

dieses Jahr der öffentliche Badeplatz wie bis-

her, an der Wiese in Passje-brod am Gra-

daschabache, ober der Kolesje-Mühle, bestimmt

ist, und daher anderswo nicht gebadet wer-

den dürfe.

Stadtmagistrat Laibach am 30. Mai 1857.

3. 942. (1)

Endesgefertigter gibt sich die Ehre

anzuzeigen, daß er in hiesiger Stadt

eine Feilenhauerei eröffnet hat, und

empfiehlt sich allen Herren Feuer-

arbeitern, Fabrikanten u. zu ge-

neigten Bestellungen auf englische

und alle andere Gattungen von

Feilen.

Matthäus Jahn,

Feilenhauer am alten Markt Nr. 128.

3. 941. (1)

Das Haus in der Polana-Bor-

stadt sub Conf. Nr. 79 ober der

städtischen Eisgrube ist sammt Gar-

ten und Bergterrain stündlich, gegen

annehmbare Bedingnisse, aus freier

Hand zu verkaufen. Das Nähere

im Hause ebener Erde.

Laibach im Juni 1857.

3. 915. (1)

Auf nachfolgende, zur Aufnahme in unser Blatt eingesandte Korrespondenz glauben

wir die Herren Dekonomen besonders aufmerksam machen zu müssen.

Auf Verlangen mehrerer Dekonomen und Viehbefitzer ist von mir das in der Kreisapotheke zu

Kornenburg in Niederösterreich erzeugte Bieh-Nähr- und Heilpulver durch längere Zeit an

verschiedenen Hausthieren und in verschiedenen Krankheiten versucht und angewendet worden, und ich kann

nicht umhin, dasselbe

bei Pferden als Präservatio- und Heilmittel gegen Drüsenkrankheiten gegen Bräune,

Strengel, gastrische Fieber, gegen Influenza bei verschiedenen Koliken und beim Wutharven;

beim Rindvieh gegen chronische Unverdaulichkeit, Aufblähen, Magenkrämpfe, Wuth,

stopfung, sowie gegen das Blauwerden der Milch zu empfehlen.

Ebenso hat es sich bei der Wuthkaufe der Schafe zum Nutzen gezeigt.

Dieses bescheinigt hiermit auf Verlangen der Wahrheit gemäß

Breslau, den 14. März 1857.

Dr. Grüll,

königlicher Regierungs-Departements-

Ober-Thier-Arzt.

Mit dem Original wörtlich übereinstimmend, bescheinigt

Breslau, den 16. März 1857.

Das Vorsteheramt des Regierungs-Bezirk.

(LS.) A. Reimann,

Bezirks-Vorsteher.

Gibt zu beziehen in Laibach bei Herrn Anton Krisper; in Triest bei: W. Eichler,

Apothekar; in Krainburg: F. Krisper.

3. 910. (2)

Die Direktion der Sauerbrunnquelle

in Kostreinitz, nächst Rohitsch in Steiermark,

macht allgemein bekannt, daß die Handlungshäuser: Herren Maier et

Schreier und Herr Vinzenz Kenzenberg in Laibach von unserm

steierischen Sauerbrunnquellwasser Lager halten, und die Riste

mit 25 Flaschen, mit Kapseln, pr. 4 fl. 40 fr. verkaufen. Eine Riste

mit 25 leeren Flaschen wird gegen Bezahlung von 1 fl. 5 fr. zurück-

genommen.

Kostreinitz, im Mai 1857.

3. 945. (1)

Im Hause Nr. 73 ist zu ebener Erde

eine Wohnung, bestehend aus zwei Zim-

mern, Küche, Holzlege, Boden und Keller

sogleich zu beziehen. Dann ist ein schönes

großes Sopha, ein Legkasten mit Schreib-

sekretär, 2 Bettstätte, Nachtkastel, Tisch,

Gesseln, Spiegel und ein Vogelbauer

mit 22 Stück Singvögeln aus freier Hand

stündlich zu verkaufen.

3. 925. (2)

Verkauf

aller Sorten musikalischer Instrumente, wor-

unter besonders die jetzt in Mode gekommenen

Sithern sehr beachtenswerth sind.

Die Preise sind folgende:

Sithern aus Baiern mit 28 Saiten à 12 fl.

" " " " " 14 "

" " " " " 16 "

" von Wien " 18 "

" " " " " 20 "

Gitarren von Wien à 3 fl. 30 fr.

" " " " " 4 " 30 "

" " " " " 5 " 30 "

Violinen von Wien à 3 fl.

" " " " " 4 "

" " " " " 6 "

" " " " " 8 "

neßdem sind auch bei Gefertigtem die benöthi-

genden Sitherschulen, wie auch alle Gattungen

Metall-Saiten, überspinnene und Darmsaiten

billigst zu haben.

Josef Ribitsch,

Musik-Instrumentenhändler am Schulplatz

Nr. 288.

3. 918. (2)

Wohnungs-Vermiethung.

In der Salendergasse Nr. 195

im ersten Stock ist ein meublirtes

Monatzimmer mit einem Kabinete,

oder auch ohne dasselbe zu vermie-

then. Näheres erfährt man daselbst.